



Cambridge IGCSE™ (9–1)

GERMAN

7159/01

Paper 1 Listening

For examination from 2021

SPECIMEN TRANSCRIPT

Approximately 50 minutes, including 6 minutes' transfer time



This document has **10** pages. Blank pages are indicated.

E Cambridge Assessment International Education, Cambridge IGCSE, Specimen examination in German. Paper 1, Listening

F1 Fragen 1–8

F1 Sie hören jetzt einige Bemerkungen oder Gespräche. Sie hören jede Bemerkung und jedes Gespräch zweimal. Für jede Frage kennzeichnen (✓) Sie das richtige Kästchen (**A–D**).

F1 Rainer telefoniert mit seiner Mitschülerin Yvonne.

F1 Frage 1

F2 Rainer will Yvonne informieren. Er sagt:

M1 * Hallo, Yvonne, weißt du, dass der Unterricht morgen erst um halb zehn beginnt?

F3 Oh wirklich? Danke für die Information.

F2 Um wie viel Uhr beginnt der Unterricht morgen? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 2

F2 Yvonne ist froh:

F3 * Gut, dass wir länger schlafen können.

M1 Aber nicht gut für unseren Lehrer Herrn Peters. Er ist die Treppe hinuntergefallen.

F2 Was ist Herrn Peters passiert? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 3

F2 Yvonne möchte mehr wissen. Sie fragt:

F3 * Geht es ihm wirklich schlecht?

M1 Nein, aber er hat sich den Arm gebrochen.

F2 Was hat sich Herr Peters gebrochen? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 4

F2 Yvonne fragt weiter:

F3 * Dann kann er bald wieder unterrichten.

M1 Ja, die Schule braucht keinen neuen Chemielehrer zu finden.

F2 Welches Fach unterrichtet Herr Peters? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 5

F2 Yvonne hat eine Idee. Sie sagt:

F3 * Ich muss heute also nicht so früh ins Bett. Ich könnte ein paar Leute einladen und wir können einen Film sehen. Kommst du auch?

F2 Welche Idee hat Yvonne? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 6

F2 Rainer antwortet:

M1 * Ich kann nicht. Ich übe heute abend mit der Band.

F3 Ich erinnere mich jetzt – du spielst gut Gitarre.

F2 Was für ein Instrument spielt Rainer? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 7

F2 Rainer hat einen Vorschlag:

M1 * Wir spielen alle gut, aber keiner von uns singt. Du singst sehr schön, Yvonne. Hast du Lust mitzukommen?

F3 Das klingt interessant.

F2 Was kann Yvonne? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 8

F2 Rainer gibt noch eine Information:

M1 * Wir treffen uns um 7 Uhr bei Holger. Er wohnt im großen Haus neben der Tankstelle.

F3 Ok, bis dann!

F2 Wo wohnt Holger? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Fragen 9–14

F1 Sie hören jetzt zweimal die Sportnachrichten im Radio.

F1 Es gibt eine kurze Pause im Bericht.

F1 Für jede Frage kennzeichnen (✓) Sie das richtige Kästchen (**A–D**).

F1 Bevor Sie zuhören, lesen Sie bitte die Fragen durch.

(Pause 30 seconds.)

F2 * Jetzt kommen wir zu den Sportnachrichten. Wir beginnen mit Fußball. Im Spiel zwischen Bayern-München und FC Kaiserslautern hat Leon Stapf ein Tor in der letzten Minute geschossen, und Kaiserslautern hat also dieses letzte Treffen der Saison gewonnen!

F2 Das Skispringen in Garmisch geht heute zu Ende. Gestern durften die Skispringer am Nachmittag nicht mehr springen. Es war so neblig, dass die Sportler nicht richtig sehen konnten, und es wurde gefährlich. Die Wettervorhersage für heute ist besser.

F2 Die europäische Tennissaison beginnt am 15. April in Hamburg. Es gibt viele berühmte Tennisspieler zu sehen, aber leider wird Niko Helsberg, unser bester deutscher Tennisspieler, nicht dabei sein. Unglücklicherweise hat er zur Zeit eine Sportverletzung.

(Pause 5 seconds.)

F2 Man hört im Moment sehr viel über den Segelsport. Gestern hat der Rockmusiker Renzo auf seiner Facebookseite geschrieben, dass er eine Weltreise plant. Renzo will allein in seinem 12 Meter langen Segelboot um die Welt reisen. Am Montag fährt er in Richtung Süden ab. Wir wünschen ihm eine gute Reise!

F2 Volleyballfans in Neuheim hatten am Freitag einen besonders schönen Abend. Ihre Frauenmannschaft hat so gut wie nie zuvor gespielt. Alle waren überrascht, als die Frauen aus Neuheim mit 42 zu 36 gegen Dortmund gewonnen haben. **

(Pause 10 seconds.)

F3 Jetzt hören Sie die Informationen zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then pause 10 seconds.)*

Fragen 15–19

F1 Sie hören jetzt zweimal ein Gespräch zwischen Milo und seiner Freundin Sylvie. Sie reden über Restaurants.

F1 Für die Fragen **15 bis 19** wählen Sie die Aussage (**A, B, C, D, E oder F**), die zu jedem Restaurant passt. Schreiben Sie den passenden Buchstaben (**A bis F**) auf jede Linie.

F1 Bevor Sie das Gespräch hören, lesen Sie bitte die folgenden Informationen.

(Pause 30 seconds.)

F2 * Hallo Milo! Ich habe am Montag nächste Woche Geburtstag und ich hoffe, mit ein paar Freunden essen zu gehen. Ich weiß aber noch nicht, wo ich essen möchte.

M1 Ich esse immer gern im *Café Rosa*.

F2 Ich auch, aber leider ist montags Ruhetag im *Café Rosa*.

M1 Meine Schwester geht ziemlich oft ins italienische Restaurant neben dem Frisör. Wie heißt es – *Ginos*?

F2 Ja, *Ginos*. Ich wollte auch dorthin, weil ich die Pizza da einfach himmlisch finde. Ich habe schon versucht, einen Tisch zu reservieren, aber sie haben am Montag keinen Tisch frei.

M1 Es gibt den *Ratskeller* – da kann man auch gut essen.

F2 Ach nein, vielleicht werde ich meinen fünfundsechzigsten Geburtstag im *Ratskeller* feiern, aber nicht meinen fünfzehnten!

M1 OK, OK! *Chez Pierre* ist ein schickes Restaurant – alles ganz modern mit feiner Küche.

F2 Ja, es ist super – ich war mit meinen Eltern dort. Aber ich bekomme 100 Euro für die Feier und wenn ich mehrere Leute einladen will, sind 100 Euro viel zu wenig für *Chez Pierre*.

M1 Jetzt wo wir von Kosten reden – warst du schon im *Kostbar*, dem neuen Bistro am Marktplatz?

F2 Nein, aber das soll gut sein. Man bestellt viele kleine Teller, damit man verschiedene Sachen ausprobieren kann, und zu trinken haben sie auch sehr viele verschiedene Getränke. Ich rufe sofort an, um einen Tisch zu buchen. Danke für deine Hilfe, Milo – ich hoffe, du kommst mit! **

(Pause 10 seconds.)

F3 Jetzt hören Sie das Gespräch zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then pause 10 seconds.)*

F1 Fragen 20–28

F1 Sie hören jetzt zwei Gespräche mit Anita und Franz über Familie.

F1 Nach jedem Gespräch gibt es eine Pause.

F1 Gespräch Nummer 1: Fragen 20–24

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Gespräch mit Anita.

F1 Für Fragen **20–24** kennzeichnen (✓) Sie jeweils ein Kästchen **A, B oder C**.

F1 Bevor Sie zuhören, lesen Sie bitte die Fragen **20–24** durch.

(Pause 30 seconds.)

M1 * Hallo, Anita! Kannst du uns ein bisschen über deine Familie erzählen?

F2 Sehr gern! Ich wurde 2005 in Hannover geboren – ich war das erste Kind meiner Eltern. Meine Eltern wollten eigentlich zwei Kinder, aber nach mir kamen die Zwillinge. Wir sind also jetzt fünf in der Familie.

Die beiden sehen gar nicht wie Zwillinge aus – vor allem weil Matteo ein Junge ist und Milli ein Mädchen! Sie sind nur zwei Jahre jünger als ich, und als wir klein waren, gab es oft Streit. Das war bestimmt eine schwierige Zeit für unsere Eltern, weil es für eine Person fast unmöglich war, auf uns richtig aufzupassen! Jetzt verstehen wir uns gut und machen viel zusammen. Matteo ist ein ruhiger Junge, aber Milli redet die ganze Zeit.

Für unsere Eltern ist es jetzt viel leichter, da wir oft mit Freunden unterwegs sind. Manchmal müssen sie uns aber mit dem Auto herumfahren – besonders im Winter. Wir dürfen nämlich nicht Rad fahren, wenn es draußen dunkel ist. Im Großen und Ganzen sind wir eine glückliche Familie, würde ich sagen. **

(Pause 15 seconds.)

F3 Jetzt hören Sie das Gespräch zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then pause 15 seconds.)*

F1 Gespräch Nummer 2: Fragen 25–28

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Gespräch mit Franz.

F1 Für Fragen **25–28** kennzeichnen (✓) Sie jeweils ein Kästchen **A, B oder C**.

F1 Bevor Sie zuhören, lesen Sie bitte die Fragen **25–28** durch.

(Pause 30 seconds.)

F2 *** Was für eine Familie hast du, Franz?

M1 Also mein Vater ist Wissenschaftler und arbeitet für eine große Firma in Basel in der Schweiz. Meine Eltern sind geschieden, und ich verbringe die Wochentage bei meinem Vater, weil ich in Basel zur Schule gehe. Meine Mutter hat jetzt eine neue Familie in Deutschland – sie hat einen Mann mit zwei Söhnen geheiratet – ich habe also jetzt zwei Stiefbrüder. Zum Glück kommen wir sehr gut miteinander aus. Ich besuche sie oft – meistens an Wochenenden und in den Schulferien. Ich bin manchmal allein mit meinem Vater, und das hat viele Vorteile. Manchmal bin ich aber auch Teil einer größeren Familie, und das finde ich genauso toll. Ich hoffe nur, dass mein Vater keine neue Frau findet. Wenn sie schon ein paar Kinder hätte, könnte mein Leben ziemlich kompliziert werden! ****

(Pause 15 seconds.)

F2 Jetzt hören Sie das Gespräch zum zweiten Mal.

*(Repeat from *** to **** then pause 15 seconds.)*

F1 Fragen 29–34

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Interview mit Jost Müller, einem Reiseführer.

F1 Es gibt eine Pause im Interview.

F1 Für jede Frage kennzeichnen (✓) Sie das richtige Kästchen (A–D).

F1 Bevor Sie das Interview hören, lesen Sie bitte die Fragen und Antworten durch.

(Pause 1 minute.)

F2 * Herr Müller, ich habe eben mit Ihnen einen Rundgang durch Heidelberg gemacht – inklusive dem berühmten Schloss. Arbeiten Sie nur hier in Heidelberg?

M1 Nein, ich lebe seit 20 Jahren hier, aber ich begleite Touren überall in Europa. Meine Firma bietet exklusive Touren für kleine Gruppen. Das sind meistens Leute, die sich besonders für Kunst oder Musik interessieren. Sie wollen wirklich etwas lernen, wenn sie reisen, und nicht nur am Strand sitzen. Die Kunden sind oft im Rentenalter, also über 60. Und die Altersgrenze ist 80 Jahre, glaube ich.

F2 Wird das nicht ein bisschen langweilig, wenn man die selben Sachen oft wiederholen muss?

M1 Für mich persönlich ist das gar kein langweiliger Beruf. Erstens bin ich immer noch motiviert, viel über Kunst und Musik herauszufinden, und ich habe während dieser Reisen auch viele freundliche und intelligente Leute kennen gelernt. Zweitens arbeite ich nicht das ganze Jahr über. Im Winter habe ich Zeit, selber Urlaub zu machen, wenn ich will. Auf diese Weise bleibe ich auch frisch.

(Pause 15 seconds.)

F2 Gibt es denn keine Nachteile in diesem Beruf?

M1 Meistens sind es die praktischen Sachen, die Probleme verursachen. Zum Beispiel, wenn jemand nicht zur richtigen Zeit am Treffpunkt ist, und alle auf ihn oder sie warten müssen. Das kann für mich stressig sein, weil der Zeitplan für die Tour oft knapp ist. Mit Handys ist das aber heutzutage leichter. Man kann normalerweise mit der Person reden, um zu wissen, was los ist. Auch kommen Gesundheitsprobleme ins Spiel. Das kommt ziemlich oft vor, weil, wie gesagt, unsere Kunden relativ alt sind.

F2 Würden Sie anderen also Ihren Beruf empfehlen?

M1 Der richtigen Person, ja. Es ist ein Beruf mit viel Abwechslung – die Touren sind immer verschieden und die Leute auch. Man muss natürlich gute soziale Kompetenzen haben und vor allem muss man seine Mitmenschen mögen! Man braucht nicht den ganzen Tag in einem Büro zu sitzen – das ist auch ein Vorteil. Wenn man andererseits Lust hat, viel Geld zu verdienen, ist es nicht der beste Beruf.

F2 Und Sie müssen wochenlang weg von zu Hause sein.

M1 Ja, für jemanden, der eine Familie mit kleinen Kindern hat, wäre das besonders schwierig. Ich lebe jetzt allein, denn meine zwei Töchter sind seit Jahren verheiratet. Also ist es für mich der perfekte Beruf.

F2 Und ich habe Glück gehabt, Sie zu Hause anzutreffen! Danke vielmals, Herr Müller. **

(Pause 15 seconds.)

F3 Jetzt hören Sie das Interview zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then pause 15 seconds.)*

F1 Fragen 35–37

F1 Sie hören Sie jetzt zweimal ein Gespräch zwischen Bettina und Max über ihre Stadt, Birkenheide.

F1 Es gibt zwei Pausen im Gespräch.

F1 Für jede Frage kennzeichnen (✓) Sie **zwei** richtige Kästchen von **A** bis **E**.

F1 Bevor Sie das Gespräch hören, lesen Sie bitte die Sätze durch.

(Pause 45 seconds.)

F2 * Max, hast du schon gehört? Eine Firma plant 120 neue Häuser am Rande der Stadt zu bauen.

M1 Hallo Bettina, nein, ich weiß nichts davon. Wo genau wollen sie diese Häuser bauen?

F2 Auf dem Feld neben der Bahnlinie – an der Altdorferstraße.

M1 Ich kann mir nicht vorstellen, warum man dort Häuser bauen würde! Es ist ziemlich weit von den Schulen und Geschäften entfernt. Und denk' daran – das bedeutet mindestens 200 Autos, wo es schon zu viele Autos in Birkenheide gibt. Es ist jetzt schon schwierig genug, einen Parkplatz im Zentrum zu finden, wenn man einkaufen will.

(Pause 20 seconds.)

F2 Mehr Autos – das ist nicht das einzige Problem, mehr Kinder wird es auch geben! Die Grundschule hat jetzt schon keinen Platz mehr in den Klassen. Und ich frage mich, wie man überhaupt in der Zukunft einen Termin beim Arzt bekommen wird.

M1 Wir können aber nichts dagegen tun – wir sind noch Schüler.

F2 Wir könnten aber eine Protestaktion organisieren – was meinst du?

M1 Tolle Idee!

F2 Mit Hilfe der sozialen Netzwerke muss es relativ leicht sein, viele Leute zu informieren.

M1 Glaubst du, wir bekommen genug Leute zusammen? Vielleicht sollten wir zuerst die Frage stellen, ob die Einwohner von Birkenheide diese Häuser wollen oder nicht.

(Pause 20 seconds.)

F2 Die meisten Leute, die ich kenne, scheinen gegen das Bauprojekt zu sein. Es gibt keine Jobs in der Gegend, also werden die neuen Einwohner das Auto nehmen müssen, um zur Arbeit zu kommen. Dann gibt es auch viel mehr Verkehr.

M1 Und unsere Umwelt wird immer lauter und schmutziger. Ich glaube, du hast Recht, wir sollten eine Protestaktion organisieren. Unsere Generation muss etwas für die Umwelt tun. Und weil es ein bisschen ungewöhnlich ist, dass junge Leute einen solchen Protest organisieren, werden wir wahrscheinlich Interesse von der Presse bekommen, was gar nicht schaden kann!

F2 Ich sehe dich schon in den Fernsehnachrichten, Max – du wirst noch berühmt werden! **

(Pause 45 seconds.)

F3 Jetzt hören Sie das Gespräch zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then pause 45 seconds.)*

F1 Sie haben jetzt sechs Minuten, um Ihre Antworten auf den Antwortbogen zu übertragen. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Antwortbogen.

E There will now be six minutes for you to copy your answers onto the answer sheet. Follow the instructions on the answer sheet.

(Pause 6 minutes.)

F1 Die Prüfung ist zu Ende.

E This is the end of the examination.

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

Cambridge Assessment International Education is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of the University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which itself is a department of the University of Cambridge.